

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,
23.04.1818-26.01.1846

**Laßberg, Joseph von
Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846**

K 2911,24,19

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

„Nicht geringe fürwar! als selbst ein lieblicher Bruder

„Hil ein netter Freund, lieblich und verständiges Herzens!

ODYSSE: VIII. 585.

mit den Worten; du der Maenoidi dem König Alkinoos in den munda legt, begrüße ich dich mein lieber

Mater Leonardus! und wünsche Dir Glück zu der wiederlangen gesundheit und gutem munde: ist es doch

der gütter, die die gütigen götter uns verlichten, heiliges und größtes; darum habe ich auch gleich nach empfang

Deines briefes dem Epidaurischen gottu einen hahn geopfert, und die kinder lassen mit uns zu tische und

helfen in uns verzieren. aber vorgestern hatte ich Dir abermal eine freude zu verdanken: Dein college

Prof. Staudenmayer kam zu mir, mit dem erwangigen Director des landständischen Lyzeums, und bestätigte mir

zu wiederholen malen Deine völlige widergenesung: Du habest Dich ganzlich verunigt, sagte er; dafür bekam

er auch von meinem ältesten weine zu trinken. Du arbeitest, wie ich vernam, an der fortsetzung der Straussfische

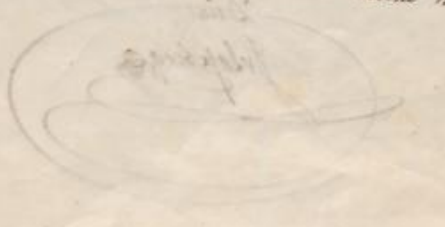
er wol, wenn müde gehezt ist, wie sein gesiedeter namentbruder, den kopf in einen kutsch stieren und meines

wird, was er für unsähtbar geworden. Staudenmayer sagte mir: was du geschrieben, sie bei meinem das beste, was

noch gegen die Straussfische leru erschienen und so bin ich stolz darauf, daß mein freund es ist, der dem besten

vogel sein, daß nicht geborgte federn ausrupft: mir fällt dabei das alte Geirmuffen ein.

Kurzlich wurde meine kleine handschriftliche Sammlung durch einen dicken papier codex in folio vermehrt;



enthaltend die predigten des Johann Tauler (=: melius Taler =): die schrift ist von 1484. rein, deutlich und
mit einer folgerechten orthographie. ein guter codex. Daß ich auch 2 pergament codices: Opera
Egilberti abbatis Admontensis (=: 4-1331 =): erworben habe, glaube ich dir schon gesagt zu haben.

In den letzten woche war es als ob es Westphälinger bei uns geschneit hätte; muß verwandt meiner
Frau, die auch die bleue flut des Bodensees und die weißen heupter der Alpen sehen wollten.
H. v. Florde und seine frau, H. v. Landsberg mit frau und 4 erwachsenen kindern, Graf Bocholey
mit seiner frau, und dann noch H. von und zu Brenken mit seinem sonne Otto und Guido von
Hapthausen, mein gute fenny hat viel und große freude, und auch ich freute mich; denn es
sahen uns allen hier sehr gut zu gefallen. Nun erwarten wir künftige woche noch meine Schwiegermutter
Droste und meinen son Karl aus Mainz: erster wird den winter bei uns zu bringen und dann
sollen wir im fruhling mit er nach Westphalen ziehen. Bis dahin kann noch allerlei geschehen!

Lieb wol lieber Frater Leonardus! weib und kinder grüßen dich, und ich umarme dich mit
dem kütigen kusse?

Dies
Jesepberg

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



Seiner Hochwürden Hochwohlgeborenen
Ehren Seheinerate und Dom Capitularen von
MERSBURG
Schreibung. 23. EP



fra
36